



Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Zur Verlage von Reinhold Nietschmann.  
Verantwortlicher Redakteur nach Berlin und Leipzig. Anstalt Nr. 239.

Insertionspreis  
für die fünfgehaltene Corrus-  
Seite oder deren Raum 12 Bgr.

Reclamen  
vor dem Tagesalender die drei-  
gehaltene Zeilzeile oder deren  
Raum 30 Bgr.

Ercheint täglich Nachmittags  
mit Ausnahme der Sonn- und  
Feiertage.

Abonnementpreis  
vierteljährlich für Halle und durch  
die Post bezogen 2 Mark.

Nr. 166

Sonnabend, den 19. Juli 1890.

91. Jahrgang.

### Aus Oesterreich.

Dr. Rieger, seit 30 Jahren der Führer der böhmischen Nation, hat an dem Herausgeber der in Osnabrück erscheinenden „Zeitschrift „Vorpost““ anlässlich der in diesem Blatte gegen ihn unternommenen Angriffe ein längeres Schreiben geschickt, in welchem er die Nothwendigkeit einer einheitlichen Organisation des czechischen Volkes darlegt und anknüpft, das er vom politischen Schwankeln zurückzuführen gedenkt. Falls die Führung unseres Volkes eine solche war, heißt es in dem Briefe, und falls Fehler gemacht wurden, so war es die Schuld über das Unglück der Nation selbst, das sie sich nicht löshere und wichtiger Führer gewährt hat. Dr. Rieger wendet sich schließlich gegen die Behauptung, das die czechische Nation keine Fortschritte gemacht hat.

Dieser schwerwiegende Entschluss „zurückzutreten“ kennzeichnet die großen Schwierigkeiten der derzeitigen Aus- gleich zwischen Deutschen und Cechen durchzuführen. Kaiser Franz Josef hat erst vor einigen Wochen erklärt, dieser Ausgleich sei eine Staatsnotwendigkeit, er müsse perfekt werden. Unser Correspondent schreibt:

Wien, 16. Juli. Graf Taaffe ist von seinem Land- schaftsschau wieder in Wien eingetroffen, während in Böhmen das Unheil seinen Lauf nimmt. Die jüngere- schen Führer, weil erstens, durch die Unterwerfung der Prager Abgeordneten bei der Wahl des Reichs- reichstages zu sein, thun jetzt das, was Graf Taaffe rechtzeitig zu thun unterlassen hat, sie schmeiden das Eisen so lange es warm ist. Sie ziehen in den altczechischen Städten Lamber, um den Streuzug gegen den Ausgleich zu predi- gen, und überall jubeln die czechischen Wähler ihrem Schicksal zu, so gettern in Gafnar und Kuttnerberg, Böhmisches Land und Widenstetter, Bf. Prager und im Prager Vorort Weinberge. In Kuttenberg rief Dr. Herold die Verhöhnungsprobe des Wiener Ausgleiches sei abgethan, allenfalls in böhmischen Gauen erinde der Schladtau. In Weinberge nannte Dr. Rieger einen Vorkämpfer, der die Aneignung der ehemaligen deutschen Landesländer durch Deutschland vorbereiten wolle. Seine Wähler riefen dann „Schmach Rieger“ und die Panik- wüsten haben an alledem ihre Herzensfreude. In Bf. und Wamburg sprachen bisher altczechische Abgeordnete gegen den Ausgleich. Nur in Gerasdorf gelang es dem Abgeordneten Rieger, Bf. Graf, in einer Verantwor- tung der Ausgleich mit einem Erfolg zu vertheidigen, doch erklärte sich der bisherige altczechische Abgeordnete jenes Bezirks schließlich gegen den Ausgleich. Auch gegen den Führer der balmatischen Kroaten Dr. Mare voranste- ten die Panikwüsten eine Heer, weil derselbe sich in der Delegation befanden, die die österreichische Verwaltung Böhmens zu lösen. Schon auf seiner Wandreise von Pest über Wien brachten ihm panikwüthige Studenten hier auf dem Bahnhof eine Regenmütze, Agrarier Stu- denten schändeten mit einer Zustimmungslindegung und in balmatischen Wäldern wird seither seine Stellung mit dem Vorwort untergraben, das er sich von der österreichischen Regierung habe entfallen lassen. Das sind festsichere Früchte der 10jährigen Taaffe'schen Slavener- führung. Ob es der berühmten Geschicklichkeit des Gra- fen Taaffe gelingen wird, sich fernerhin „zu halten“, gilt hier jetzt selbst unter seinen Anhängern als zweifelhaft. Man macht ihm in diesen Kreisen sehr ernstlich zum Vorwurf, das er nicht logisch, wie ihm gelehrt wurde, nach der glücklichen Durchführung des Wiener Ausgleiches mit Unterbrechung des Reichsraths der Prager Landtag beenden und den Ausgleich in der ersten Verhöhnungs- gestärkung, als selbst die Jungcechen noch verblüfft und zurückhaltend waren, unter Dach gebracht habe. Auch wird ihm und dem böhmischen Statthalter vorgeworfen, das sie die Wahl des Reichs- reichstages leicht nahmen und sich zu wenig bemühten, dieselbe zu verhindern. Andere be- klagen mit noch mehr Recht, das Graf Taaffe nicht schon viel früher den Ausgleich unterzogen und sich des bösen Geistes in seinem Ministerium, des Herrn v. Dumojost, entledigt. Jetzt kann er sich am wenigsten, den Herrn Reichs- reichstages, einen politisch-verschrobenen Staatsop, zum Glück zu bewegen, und auch damit wird wenig mehr zu gewinnen sein, wie selbst die „Presse“ zugiebt, die in ihrem geliebten Patrioten einen glänzenden Mann an den Reichspräsidenten Heinrichs nicht.

Wien, 16. Juli. Die Landtagswahlen in der letzten entlegenen Aufzählung können kein größeres Interesse beanspruchen, aber sie sind unumgänglich bedingend für die Ver- änderungen der Taaffe'schen Politik. Durch zwei Jahr- hundert arbeiteten in Oesterreich studierte und mittelwichtige Staatsmänner in demselben oder ähnlichen Kreisen, bei dessen Bedingungen des Staates und seiner Dynastie an

der Kräftigung des Deutschtums, das durch seine Sprache, seine Bevölkerungszahl, seine Steuerleistung und seine überlegene Kultur das ausnehmendste Volkergemisch des Staates zusammenhält und die Großmachstellung des Staates ermöglicht. Wenn man von dem zweimaligen, jedesmal schon nach wenigen Monaten wieder aufgegebenen Versuch das Staatsrecht in slavische Bahnen zu lenken, unter Potocki (1870) und Hohenwart (1871), absteht, blieb die Kräftigung des Deutschtums bis zur Aera Taaffe eine der obersten Aufgaben der österreichischen Staatspolitik. Dem Grafen Taaffe blieb es vorbehalten, in die österreichischen Staatsstraktionen Breiche zu legen und die deutschen Lebensquellen des Staates durch das velleicht wohlgeleitete, aber ungeschickte Experiment der Emigration des Slaventhums von der deutschen Lei- tung zu schwächen. Ueberall, wohin durch jahrhundert- lange mühsame Arbeit die deutsche Kultur verpflanzt und das Slaventhum für deren Segnungen empfänglich gemacht worden war, hat die Aera Taaffe rückbildend gewirkt. Der geringsten Klagekraft hat das Deutschtum in Böhmen erfahren, insofern nicht, weil hier die Aera Taaffe weniger deutschfeindlich auftrat, als anderwärts, sondern weil das Deutschtum in Böhmen den Slavismus, s- hestrebungen verzweifelten Widerstand leistete und eine bessere Vertheidigungsgestaltung insofern als anderwärts. Schwere geschäft wurde das mächtige Deutschtum, welches sich übrigens nach dem Ausfall der Landtagswahlen zu schließen, von den erhaltenen Schicksalen wieder zu erholen beginnt. Gänzlich zunichte gemacht wurde durch die Ver- söhnungssätze die deutsche Kulturarbeit in Krain. Dieses Kronland hatte zur Zeit des liberalen Kabinetts Auers- berg einen deutsch-slavischen Charakter; die Deutschen führten damals das Regiment im Lande. Heute wird von den Slovenen Krains die Gefährdung eines deutschen Volkstheils in Krain fürzagig in Abrede gestellt, und die Deutschen haben bei der Landes- Verwaltung kein Wort mehr mitzureden. Weniger schlimm wurde dem Deutschtum in Kärnten und Steiermark mitgetheilt, weil in diesen Ländern die Deutschen die Mehrzahl der Bewö- lnerung bilden und daher nicht vergemaligt werden können. Dagegen wurden in Galizien die letzten Reste deutschen Beamtenthums beseitigt und in die Bukowina die schwachen deutschen Volkstümer dem polnisch- uarmisch- räumlichen Antikum preisgegeben. Wie die Landtagswahlen zeigten, arbeitet die Regierungsmaschine in der Bukowina, während es im Westen den Anschein hat, als ob die Regierungsgewalt sich wieder auf ihre traditionelle Mission besänne, auch heute noch an der Zurückdrängung des Deutschtums. Die Wunden, welche die Verhöhnungssätze dem frankveranthaltenen Deutschtum gerade in jenen Ländern, wo es die Kräftigung am meisten bedarf, und damit dem Staates geschlagen hat, werden erst zu überleben sein und in ihrer ganzen Schwere sich fühlbar machen, wenn die Verhöhnungssätze abgeprüftheit haben und es sich darum handeln wird, das subversive Slaventhum durch ein deutsches Regiment in seine Schranken zu weisen.

Wien, 16. Juli. Die Landtagswahlen in der letzten entlegenen Aufzählung können kein größeres Interesse beanspruchen, aber sie sind unumgänglich bedingend für die Ver- änderungen der Taaffe'schen Politik. Durch zwei Jahr- hundert arbeiteten in Oesterreich studierte und mittelwichtige Staatsmänner in demselben oder ähnlichen Kreisen, bei dessen Bedingungen des Staates und seiner Dynastie an

### Politische und Tages-Chronik.

Nordfjord, 17. Juli. Der Kaiser ist gestern Abend 6 Uhr von seinem achtstündigen Ausflug nach dem Brydalgleicher unter stürmenden Regen in bestem Wohl- sein an Bord der „Högenjollen“ zurückgekehrt.

Berlin, 17. Juli. Der Erbprinz von Meiningen ist wiederhergestellt aus Wiesbaden nach Berlin zurück- gekehrt und hat einwilligen seine künftigen Obliegen- heiten wieder übernommen. Er sieht angegriffen aus, sieht sich indessen vollkommen wohl. Am 24. d. M., dem Geburtsstage seiner Gemahlin, gedenkt der Prinz zu längerem Aufenthalt in Schloss Erdmannsdorf im Diesens- gebirge einzutreffen.

Die Bauvorschriften für die kaiserliche Hof- acht, deren Herstellung der Schingulichen Wert zu Übung in Aussicht gestellt ist, sind nach der „Alltr. Ztg.“ derselben nunmehr zugegangen. Die Nacht soll bei 60 Meter Länge und 3 Meter Weisung eine gan- zliche Geschwindigkeit von 21 Knoten in der Stunde haben und aus besten deutschen Stahl gebaut werden. Ueber die Einrichtung besagt die Vorricht, das sich auf dem Mitteldeck ein Steuerhaus und auf dem Achterdeck ein Decksalon befinden soll, welcher aus Stahl gebaut, das Arbeitscabinett des Kaisers, des Specialsalon und den Zugang zu den unteren Kammern enthält. Zu diesen im Zwischendeck befindlichen Kammern gehören ein Zimmer und Schlafzimmer für den diensttuenden Flügel- adjutanten, das Empfangszimmer des Kaisers, ferner 2 Salons und 2 Schlafzimmer für die Majestäten. Die Ausrüstung der Nacht soll bestehen aus 8 Stück 47 Centi-

meter Schnellfeuergeschützen. Selbstverständlich ist elek- trische Beleuchtung vorgezogen. Nach diesen Bestimmungen werden nun zunächst verschiedene Projekte ausgearbeitet und dem Kaiser unterbreitet werden.

Sauterberg a. S., 17. Juli. Die Krankheit des Reichskommissars Major v. Wismann nimmt zwar einen normalen Verlauf, jedoch ist noch keine anhaltende Besserung zu bemerken.

Greiz, 17. Juli. Gestern morgen schiedlich sich schon bei Zeiten die Hauptkräfte, durch welche der Einzug des Königs von Sachsen stattfinden sollte, reich mit Flaggen, Kränzen, Laubgewinden und Laub- und Kadel- bäumen. Ohne Störung verlief die Aufstellung der vielen Spalier stehenden Vereine, welche sich pünktlich zu an- gezeigener Zeit auf ihren Sammelplätzen eingefunden hatten. Eben so pünktlich traf der Sonberg ein, welcher den königlichen Gast in unsere Mauern führte. Die Be- grüßung auf dem Bahnhof entzog sich der Öffentlichkeit, da der Bahnsteig abgeperrt war. Bald nach dem Ein- treffen des Zuges besetzten die hohen Herrschaften den vierpännigen à la Daumont bekannten Wagen und fuhrten unter dem Jubel der nach Kaufenden stehenden Menge nach dem herrlichen Sommerpalast in Park. Kurz nach halb 3 Uhr fuhr der hohe Gast wieder zum Bahnhofe, auch beim Scheiden wieder allerorts sympathisch begrüßt.

Bosen, 17. Juli. Bei einer Feuersbrunst im Dorfe Rzdowo brannten 28 Gebäude nieder, darunter 10 Wohnhäuser.

Königsberg, 16. Juli. Der Majoratserbe von Dönhofschild Graf Contad von Stolberg, 18 Jahre alt, wurde gestern auf einer Entenjaht durch einen un- glücklichen Zufall erschossen. Der Verunglückte war der älteste Sohn des Grafen Ido Stolberg-Wernigerode.

Bremen, 16. Juli. Der Großherzog von Olden- burg hat seinen Besuch von Sonnabend schon gestern wiederholt und zwar lediglich, um die Bauten des Zollan- schlusses laute der Wasserleitung eingehend zu besich- tigen. Gegen 12 Uhr Mittags traf der Großherzog in Begleitung des Ministers Janßen, Oberhofmarschalls von Heimburg, der Flügeladjutanten von Widdertopf und von Wangelheim, Oberreg. Rath Hübner und Barath Dinge hier ein und begab sich direkt nach dem Freihaus, wo feierliche offizieller Empfang stattfand, sondern nur Ober- baudirektor Franzius ihn erwartete. Die kleine Gesell- schaft machte nun einen Rundgang durch den Freihaus, wobei Franzius die einzelnen Anlagen, die hydraulischen Krähne und die übrigen maschinellen Anstalten erklärte. Dann besichtigten die Herren ein Dampfboot, durchführten den festlich geschmückten Hafen der Länge nach und dampften dann stromabwärts nach den Arbeiten der Correction. In Begleitung nahm man im Hofenhaus ein Gabelschiffchen ein und sah dann einigen Arbeiten der in Thätigkeit befindlichen Digger und Verlehtungsdrabmen zu. In Norverham, wohin sich der Großherzog dann begab, wurden die Bauten der Hafenanlagen für den Norddeutschen Lloyd besichtigt, worauf der Großherzog nach Bleede zurückkehrte.

Strasburg, 15. Juli. Die soeben ausgegebene amt- liche „Straßburger Correspondenz“ bestätigt, das der Kaiser durch einen, wie es scheint, gestern vollzogenen Kaufvertrag das Schloss Urville bei Karsel, Canton Bange, Kreis Metz, mit dem dazu gehörigen Pachtstätten Chaissy und Wents, zusammen 240 ha Grundbesitz, wovon etwa 60 ha Park und Wald, erworben hat. Schloss Urville, etwa 1 km von Karsel — Station auf der Linie Metz-Wolschen — und 15 km von Metz entfernt, liegt am Ufer der französischen Nied in einer anmuthigen Gegend mit guter Jagdgelegenheit. Das Schloss ist ge- räumig, ist im 15. Jahrhundert erbaut worden, hat aber seitdem mehrfach, zuletzt in den dreißiger Jahren unse- res Jahrhunderts, hantliche Veränderungen erfahren. Ur- sprünglich Besitz der luxemburgischen Freiherren v. Kollin- ger (Kantile), hat die Herrschaft häufig die Eigen- thümer gewechselt. Die jetzt wieder zukammengelaufen, früher zumangehörigen Besitzungen waren in letzter Zeit in Händen dreier Eigentümer, eines Kaufmanns Sander in Annville (Meurthe et Moselle), eines Barons d'Espouy de Willersheim und eines Advokaten Gally in Paris.

Wien, 17. Juli. Der Prinzregent von Braunschweig, Prinz Albrecht von Preußen, ist gestern hier ein- getroffen; er reiste sofort nach Baden ab.

Einen Artikel des „Glas Temogoraz“ über die Zurückweisung serbischer Schoten und serbischer Getreide aus der ungarischen Grenze und über das Verhalten der österreichisch-ungarischen Regierung anlässlich der Aufhebung des Salzmonopols in Serbien schließt die „Presse“ mit dem Titel: „Das serbische Fremdenblatt“: „Das montenegrinische Blatt wünscht, dieses Ungemach möge

Die Serben die häuslichen Pflichten versehen und sich...  
— Die offizielle Presse...  
— Die Anstalt der...  
— Die Anstalt der...  
— Die Anstalt der...

**Brüssel, 17. Juli.** Auf Grund eines Vorlaufsrechts...  
— Die Anstalt der...  
— Die Anstalt der...

**London, 17. Juli.** Bei der Ankunft der Kaiserin...  
— Die Anstalt der...  
— Die Anstalt der...

**Madrid, 17. Juli.** Die spanische Canovas und...  
— Die Anstalt der...  
— Die Anstalt der...

**St. Petersburg, 17. Juli.** Die Erbinprinzessin...  
— Die Anstalt der...  
— Die Anstalt der...

**Paris, 17. Juli.** Der deutsche Botschafter Graf...  
— Die Anstalt der...  
— Die Anstalt der...

**Brüssel, 17. Juli.** Auf Grund eines Vorlaufsrechts...  
— Die Anstalt der...  
— Die Anstalt der...

**London, 17. Juli.** Bei der Ankunft der Kaiserin...  
— Die Anstalt der...  
— Die Anstalt der...

**Madrid, 17. Juli.** Die spanische Canovas und...  
— Die Anstalt der...  
— Die Anstalt der...

**St. Petersburg, 17. Juli.** Die Erbinprinzessin...  
— Die Anstalt der...  
— Die Anstalt der...

**Paris, 17. Juli.** Der deutsche Botschafter Graf...  
— Die Anstalt der...  
— Die Anstalt der...

**Brüssel, 17. Juli.** Auf Grund eines Vorlaufsrechts...  
— Die Anstalt der...  
— Die Anstalt der...

**London, 17. Juli.** Bei der Ankunft der Kaiserin...  
— Die Anstalt der...  
— Die Anstalt der...

**Madrid, 17. Juli.** Die spanische Canovas und...  
— Die Anstalt der...  
— Die Anstalt der...

**St. Petersburg, 17. Juli.** Die Erbinprinzessin...  
— Die Anstalt der...  
— Die Anstalt der...

**Paris, 17. Juli.** Der deutsche Botschafter Graf...  
— Die Anstalt der...  
— Die Anstalt der...

**Brüssel, 17. Juli.** Auf Grund eines Vorlaufsrechts...  
— Die Anstalt der...  
— Die Anstalt der...

**London, 17. Juli.** Bei der Ankunft der Kaiserin...  
— Die Anstalt der...  
— Die Anstalt der...

**Madrid, 17. Juli.** Die spanische Canovas und...  
— Die Anstalt der...  
— Die Anstalt der...

**St. Petersburg, 17. Juli.** Die Erbinprinzessin...  
— Die Anstalt der...  
— Die Anstalt der...

**Paris, 17. Juli.** Der deutsche Botschafter Graf...  
— Die Anstalt der...  
— Die Anstalt der...

Die Truppen von Antofagasta nach Iquique abziehen...  
**Konstantinopel, 17. Juli.** Der „Agence de Constantinople“ zufolge hätte die Choleraepidemie in Kleinasien gegen Baku und in der Richtung nach Darbeldsch...  
**Belgrad, 17. Juli.** Mit Milan geht nicht, wie hiesige Zeitungen melden, mit Alexander in Militärarbeit, sondern in Begleitung eines Regimentes zum Belgrad nach...  
**Sofia, 17. Juli.** Die Regierung ordnete gegen die Schiffe aus Spanien die Beobachtung in Burgas an...  
**Buenos Ayres, 16. Juli.** Heute ist die Verhängung veröffentlicht worden betreffend die Ausgabe von Noten im Betrage von 100 Millionen Dollars zur Einlösung des Cedulas...  
**Fortsetzung der Politischen und Tages-Cronik siehe „Leite“**

**Wien und Provinz**  
Der Kaiser...  
Der Kaiser...  
Der Kaiser...

**Merseburg, 17. Juli.** Von unserer Localität wurden am...  
— Die Anstalt der...  
— Die Anstalt der...

**Wien, 17. Juli.** Die Anstalt der...  
— Die Anstalt der...  
— Die Anstalt der...

**Wien, 17. Juli.** Die Anstalt der...  
— Die Anstalt der...  
— Die Anstalt der...

**Wien, 17. Juli.** Die Anstalt der...  
— Die Anstalt der...  
— Die Anstalt der...

**Wien, 17. Juli.** Die Anstalt der...  
— Die Anstalt der...  
— Die Anstalt der...

**Wien, 17. Juli.** Die Anstalt der...  
— Die Anstalt der...  
— Die Anstalt der...

**Wien, 17. Juli.** Die Anstalt der...  
— Die Anstalt der...  
— Die Anstalt der...

**Wien, 17. Juli.** Die Anstalt der...  
— Die Anstalt der...  
— Die Anstalt der...

**Wien, 17. Juli.** Die Anstalt der...  
— Die Anstalt der...  
— Die Anstalt der...

### Preisgekrönt.

Roman von Alexander Baron von Roberts.  
(Nachdruck verboten.)  
(Fortsetzung.)

Hatte ihre Erscheinung sich so übermächtig seinen Sinnen eingedrängt, daß irgend ein Uchterschiff das fast greisbare Abbild ihrer Gestalt und ihres Weidens herzuzaubern vermochte?

Langsam, ganz langsam kam sie herabgeschwebt, ihre unbeschreiblich süßen Augen strahlten ihn an, und das liebliche Lächeln, das ihre Lippen umspielte, griffte ihn als einen alten Bekannten.

„Als wäre sie hier zu Hause! Als gehörte sie hierher — und nur sie vor allen andern! Nur sie ist werth, in diesem Prunkbau als Königin zu thronen!“

Sein Wetter Felling-Solms hatte hier den Geist als Herrscherin einzusetzen gewünscht — wofür, so will er eine andere Macht hier intronisiren! — sie, der sich Könige wie andere Sterbliche in gleicher Hingabe beugen — die Schönheit!

Und während sie nun in Begleitung des Architekters in den Räumen umherspürten, schien ihn der seltsame Spuk noch immer nicht zu verlassen. Dieser Bau und die Sorge um ihn hatte plötzlich einen Zweck erhalten! Und ein Gefühl der Stärke und Zuversicht, das er bisher nur körperlich getannt, durchfluthete seine Seele. Eine abenteuerliche Idee! — es gilt dem Herrkommen, dem Stabesvorsitz, allem in der sogenannten Gesellschaft lieblichen ein Schnippschen zu schlagen! Trüffel, was heuert ihr Gesellschaft! — Familie — Standesbesuchung! Schön ist sie über allen andern! Das macht sie ablig! Ich werde der Herrscher des herrlichsten Weibes weit und breit sein. Wohlhan!

Und ein zorniges Gefühle packte ihn: warum hatte er nicht dort in Eisenbahncoupee mit einem lächerlich klüßigen Griffr seinen Reichthum zusammengegriffen und ihn — ja dieser Unbekannten, ihn zu süßen gelegt?

„Ja, ich werde nach ihr suchen! Ja, werde sie finden! Sie wird mehr sein! Man wird und man kann den Zustand meistern!“

So, nun las Paula allen mit Ammon hier oben im Atelier! Noch hätte sie den Schritt ihrer Tante draußen vor der hülferschein-artigen Treppe, die zu dem Atelier hinauf führte; Frau Kötz hatte eine halbe Stunde lang

ihre pflichtschuldigsten Diensten geleistet und sich dann mit einem bedeutungsvollen Kopfnicken von Paula empfohlen, Wirtschaftskorridor vor sich.

Dies Kopfnicken war die Fortsetzung der Unterredung, die Paula vorhin mit ihrer Tante gehabt: „Das sag ich Dir, Paula, Du wirst mir keinen Unfuss machen! Du wirst stets bedenken, wer Du bist — ich bitte Dich, eine Preisgekrönte!“

„Sagst, Tante! Das soll doch Niemand hören!“ wehrte Paula.

„Es kommt doch heraus! Na, ich habe Dir einmal das Geheimnis versprochen. Aber Jedermann im Hause ahnt es doch, daß mit Dir was besonderes los ist. Herr Ammon interessiert sich für Dich, ich weiß es, Jedermann im Hause sieht es — na, laß ihn doch, es ist keine Schande! Aber ich mache Dich darauf aufmerksam — heirathen kann er Dich nicht, er hat keinen baaren Groschen —“

„Aber Tante!“

„Nun, man muß doch daran denken! Das Geld ist nachher da! Wir hatten uns auch hineingestürzt, aber bei Dir werde ich es nicht dulden!“

Paula versuchte zu lachen, das kam etwas gezwungen heraus.

„Als wir heiratheten, da dachtest wir auch noch nicht... nun, wir wollen Deinen Anbeter nicht länger warten lassen!“

„Tante, ich setze keinen Schritt in das Atelier, wenn Du nicht damit aufhörst!“ zeterete Paula. „Wenn Du nicht haben willst, daß ich ausziehe und abreise, so mußt Du solche Reden lassen — sei mir nicht böse, Tantechen!“ Und sie reichte Frau Kötz die Hand, überroth vor Erregung.

Die preisgekrönte Paula, die offenbar den Magnet und das Glück ihres Hauses bedeutete, ausziehen und abreisen! — nimmermehr! Wieder brachte es Frau Kötz fertig, ihre Junge zu gähnen!

Paula fühlte, da sie nun gemeinsam zu dem Atelier hinantraten, an ihrem eigenen Verkopfen, wie sehr die Tante Recht hatte. Sie hatte bisher nicht einmal Gelegenheit gehabt, mit Ammon allein zu verkehren; das Taubenstiegenartige des Hauses verhinderte das. Aber sie wußte, die Bitte und Gesandten und Bemerkungen der anderen zielten fort und fort auf die zarten Beziehungen. Oh, sie wollte sich mit Träg und Gleichmuth mappnen! Tante hat Recht — sie, die Preisgekrönte, soll nicht von dem ersten Begehren erobert werden!

Und nun allein mit ihm hier oben! es war wie eine Entrückung in ein fernes und weltfremdes Weltengebiet.

Das Atelier war wie ein Schwalbennest in das Sparrenwerk des Dachstuhl hingehängt, eng, winzig, mit schiefen Wandflächen, eine Art schiefes Bett. Das ausragende einzige Fenster diente gleichzeitig zum Austritt auf einen orguelnen Dachstuhl, wo zwischen Zinkrinnen und verwitterten Schieferbeschlagen der Vater sich einen von Blumen umstellten Sommerhag hergerichtete hatte, hoch über dem Gerüst und dem trivialen Getriebe der Welt dort unten.

Von dem Arm des wimmelnd bewohnten Hauses drangen nur einzelne Töne gedämpft heraus, das Schmarren einer Nämmelmaschine verzerrte krise, tief unten auf der Straße sang das Geläut der Pferdehufe; desto greller waren die Schwalben im Vorbeifliegen ihre Schmutz-Katzen zum Fenster herein, und es war jedesmal wie ein freudiges Jubelrufen.

Sie lächelte den Weiden Herr Ammon seinen väterlichen seine künstliche Aufgabe verstanden, und der Blick, mit dem er ihre Gestalt und ihr Antlitz betrachtete, hatte etwas von dem scharfen, opernglasartigen Spähen. Die Aufgabe ist nicht leicht, Fräulein, hatte er vorhin bemerkt. Er war völlig bei der Sache, und seine Rechte handrte mit kräftigen Scharrstrichen auf der Steinwand hin und her.

Sie aber lächelte das Laster seines Blickes wie eine körperliche Verführung. Wieder und wieder überriefelte sie ein leiser Schauer. Sie wußte, dieser Blick wäre im Grunde das Geheimnis ihrer Gedanken aufzudecken und aus der Tiefe des Herzens ein Selbstbildnis hervorzuholen: — „Ja, ich liebe Dich!“

Und wehlos haupfien gegen solches Gemalt! Nach seiner Meinung sollte sie, den Kopf lehnte in die Höhe gerichtet, den Oberkörper einer gewissen Hand dort an der Wand fixiren. Daneben hingen Goldschlüsselchen von Güpfe, Schilgen in Kreide und Ad; wenn sie den Blick in der Nachbarschaft noch weiter umhergeschweifen ließ, so traf sie auf das Portrait eines jungen Mädchens von wildem und trotzigem Zügeausdruck, das man wunderbarsten domme Kleide entblößten Arm hoch über dem Kopf hielt, ein Tambourin schwingend. Wer mochte das sein?

So währte es eine Stunde lang. Sie und da nun richtete er eine gleichgültige Frage an sie, nur um die Stille zu durchbrechen, und sie antwortete zerstreut; auch hätte sie nicht gewagt, den Blick nach ihm hinüberzuzwenden während sie antwortete.

Endlich stand er auf und legte den Stift aus der Hand: „Wie wäre es, wenn wir uns eine Erholung gönnten, Fräulein?“

(Fortsetzung folgt.)

Sammelbuch ist der Markt angenommen, bis ich der Zug zu dem Rheinisch nach Westfalen...  
17. Juli. Am Montag wurde unter zahlreicher Theilnahme der Bevölkerung das Kinderfest gefeiert.  
17. Juli. Bei der Verpachtung des Anwesens der am diesigen Rittergute gehörigen Parzellen-Blöcken wurde ein Auktionsprotokoll, welches bis jetzt noch nicht erreicht worden ist, nämlich 1510 Mk.

17. Juli. Bei der hierorts stattgefundenen Verpachtung der Parzellen-Blöcke dieser Commune wurde ein Contract von 719 Mark (gegen 812 Mark im Vorjahre) erzielt.  
17. Juli. In der jüngsten Verammlung des hiesigen Gartenbauvereins wurde am Antrag des Vorstandes die Beschlüsse des hiesigen hiesigen Vereins zu verlesen und einstimmig die Bürgergilde je zwei Blumenpflanzen, Stachelbeeren (Geranium) und Fuchsen zur Vertheilung zu bringen und denjenigen Anwesen, welche bei einer letzten Schenkung der besagten Blüthen die schönsten Blüten auszuweisen haben, Prämien zu vertheilen.  
17. Juli. Seitens des Superintendenten Richter, Oberlehrer Schlichter und Lehrer Gans hat der Antrag belobenswerth begrüßt und in gleicher Stimmung auch von den übrigen anwesenden Mitgliedern angenommen. Der Beschlus soll scheinlich ausgeführt werden.

17. Juli. Die Heilbäder der Gaine Neulose sind zur Zeit zu dem alljährlich stattfindenden Feste verlammt, auf welchem die gesellschaftlichen und persönlichen Angelegenheiten der Societäre und der Salinwerke verhandelt werden.  
17. Juli. In der letzten Straßensammlung vom 15. d. M. wurden 100 stehende und 100 fahrende Personen, welche die Straße, Schulz, wegen Beschuldigung der öffentlichen Straße, begeben in einem Diergebiß, das in der Sibüme zum Abdruck gelangte, zu 6 Wochen Gefängnis verurtheilt. Der Richteramt Dr. Hartmann-Jena verurtheilte den Angeklagten.  
17. Juli. Die Heilbäder der Gaine Neulose sind zur Zeit zu dem alljährlich stattfindenden Feste verlammt, auf welchem die gesellschaftlichen und persönlichen Angelegenheiten der Societäre und der Salinwerke verhandelt werden.

17. Juli. Die Heilbäder der Gaine Neulose sind zur Zeit zu dem alljährlich stattfindenden Feste verlammt, auf welchem die gesellschaftlichen und persönlichen Angelegenheiten der Societäre und der Salinwerke verhandelt werden.  
17. Juli. Die Heilbäder der Gaine Neulose sind zur Zeit zu dem alljährlich stattfindenden Feste verlammt, auf welchem die gesellschaftlichen und persönlichen Angelegenheiten der Societäre und der Salinwerke verhandelt werden.  
17. Juli. Die Heilbäder der Gaine Neulose sind zur Zeit zu dem alljährlich stattfindenden Feste verlammt, auf welchem die gesellschaftlichen und persönlichen Angelegenheiten der Societäre und der Salinwerke verhandelt werden.

17. Juli. Die Heilbäder der Gaine Neulose sind zur Zeit zu dem alljährlich stattfindenden Feste verlammt, auf welchem die gesellschaftlichen und persönlichen Angelegenheiten der Societäre und der Salinwerke verhandelt werden.  
17. Juli. Die Heilbäder der Gaine Neulose sind zur Zeit zu dem alljährlich stattfindenden Feste verlammt, auf welchem die gesellschaftlichen und persönlichen Angelegenheiten der Societäre und der Salinwerke verhandelt werden.  
17. Juli. Die Heilbäder der Gaine Neulose sind zur Zeit zu dem alljährlich stattfindenden Feste verlammt, auf welchem die gesellschaftlichen und persönlichen Angelegenheiten der Societäre und der Salinwerke verhandelt werden.

17. Juli. Die Heilbäder der Gaine Neulose sind zur Zeit zu dem alljährlich stattfindenden Feste verlammt, auf welchem die gesellschaftlichen und persönlichen Angelegenheiten der Societäre und der Salinwerke verhandelt werden.  
17. Juli. Die Heilbäder der Gaine Neulose sind zur Zeit zu dem alljährlich stattfindenden Feste verlammt, auf welchem die gesellschaftlichen und persönlichen Angelegenheiten der Societäre und der Salinwerke verhandelt werden.  
17. Juli. Die Heilbäder der Gaine Neulose sind zur Zeit zu dem alljährlich stattfindenden Feste verlammt, auf welchem die gesellschaftlichen und persönlichen Angelegenheiten der Societäre und der Salinwerke verhandelt werden.

17. Juli. Die Heilbäder der Gaine Neulose sind zur Zeit zu dem alljährlich stattfindenden Feste verlammt, auf welchem die gesellschaftlichen und persönlichen Angelegenheiten der Societäre und der Salinwerke verhandelt werden.  
17. Juli. Die Heilbäder der Gaine Neulose sind zur Zeit zu dem alljährlich stattfindenden Feste verlammt, auf welchem die gesellschaftlichen und persönlichen Angelegenheiten der Societäre und der Salinwerke verhandelt werden.  
17. Juli. Die Heilbäder der Gaine Neulose sind zur Zeit zu dem alljährlich stattfindenden Feste verlammt, auf welchem die gesellschaftlichen und persönlichen Angelegenheiten der Societäre und der Salinwerke verhandelt werden.

17. Juli. Die Heilbäder der Gaine Neulose sind zur Zeit zu dem alljährlich stattfindenden Feste verlammt, auf welchem die gesellschaftlichen und persönlichen Angelegenheiten der Societäre und der Salinwerke verhandelt werden.

### Vermischtes.

17. Juli. Die Heilbäder der Gaine Neulose sind zur Zeit zu dem alljährlich stattfindenden Feste verlammt, auf welchem die gesellschaftlichen und persönlichen Angelegenheiten der Societäre und der Salinwerke verhandelt werden.  
17. Juli. Die Heilbäder der Gaine Neulose sind zur Zeit zu dem alljährlich stattfindenden Feste verlammt, auf welchem die gesellschaftlichen und persönlichen Angelegenheiten der Societäre und der Salinwerke verhandelt werden.  
17. Juli. Die Heilbäder der Gaine Neulose sind zur Zeit zu dem alljährlich stattfindenden Feste verlammt, auf welchem die gesellschaftlichen und persönlichen Angelegenheiten der Societäre und der Salinwerke verhandelt werden.

Gräueltathen (deutsch, italienisch und romanisch). Die Bundesbehörde nehmen stillschweigend an, daß jeder Schweizer der deutschen, französischen und italienischen Sprache mächtig sei und kommen daher im Nationalrat, im Ständerath und im Bundesrath alle drei Sprachen zur Anwendung und die Gesetze und Bundesbeschlüsse werden in allen drei Sprachen publizirt. Es erhebt sich hierüber der Bundesrath mit den deutschsprechenden Staaten deutsch oder französisch, mit den übrigen Staaten nur französisch.

17. Juli. Die Heilbäder der Gaine Neulose sind zur Zeit zu dem alljährlich stattfindenden Feste verlammt, auf welchem die gesellschaftlichen und persönlichen Angelegenheiten der Societäre und der Salinwerke verhandelt werden.  
17. Juli. Die Heilbäder der Gaine Neulose sind zur Zeit zu dem alljährlich stattfindenden Feste verlammt, auf welchem die gesellschaftlichen und persönlichen Angelegenheiten der Societäre und der Salinwerke verhandelt werden.  
17. Juli. Die Heilbäder der Gaine Neulose sind zur Zeit zu dem alljährlich stattfindenden Feste verlammt, auf welchem die gesellschaftlichen und persönlichen Angelegenheiten der Societäre und der Salinwerke verhandelt werden.

17. Juli. Die Heilbäder der Gaine Neulose sind zur Zeit zu dem alljährlich stattfindenden Feste verlammt, auf welchem die gesellschaftlichen und persönlichen Angelegenheiten der Societäre und der Salinwerke verhandelt werden.  
17. Juli. Die Heilbäder der Gaine Neulose sind zur Zeit zu dem alljährlich stattfindenden Feste verlammt, auf welchem die gesellschaftlichen und persönlichen Angelegenheiten der Societäre und der Salinwerke verhandelt werden.  
17. Juli. Die Heilbäder der Gaine Neulose sind zur Zeit zu dem alljährlich stattfindenden Feste verlammt, auf welchem die gesellschaftlichen und persönlichen Angelegenheiten der Societäre und der Salinwerke verhandelt werden.

17. Juli. Die Heilbäder der Gaine Neulose sind zur Zeit zu dem alljährlich stattfindenden Feste verlammt, auf welchem die gesellschaftlichen und persönlichen Angelegenheiten der Societäre und der Salinwerke verhandelt werden.  
17. Juli. Die Heilbäder der Gaine Neulose sind zur Zeit zu dem alljährlich stattfindenden Feste verlammt, auf welchem die gesellschaftlichen und persönlichen Angelegenheiten der Societäre und der Salinwerke verhandelt werden.  
17. Juli. Die Heilbäder der Gaine Neulose sind zur Zeit zu dem alljährlich stattfindenden Feste verlammt, auf welchem die gesellschaftlichen und persönlichen Angelegenheiten der Societäre und der Salinwerke verhandelt werden.

17. Juli. Die Heilbäder der Gaine Neulose sind zur Zeit zu dem alljährlich stattfindenden Feste verlammt, auf welchem die gesellschaftlichen und persönlichen Angelegenheiten der Societäre und der Salinwerke verhandelt werden.  
17. Juli. Die Heilbäder der Gaine Neulose sind zur Zeit zu dem alljährlich stattfindenden Feste verlammt, auf welchem die gesellschaftlichen und persönlichen Angelegenheiten der Societäre und der Salinwerke verhandelt werden.  
17. Juli. Die Heilbäder der Gaine Neulose sind zur Zeit zu dem alljährlich stattfindenden Feste verlammt, auf welchem die gesellschaftlichen und persönlichen Angelegenheiten der Societäre und der Salinwerke verhandelt werden.

### Handel, Verkehr und Volkswirtschaftliches. Coursericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Halle vom 18. Juli 1890.

	Disconto	Zins	Conto
	für %	termin	88.
1/2% Halbesche Staats-Obl. 1889	1/2	1/2	102,50
3/4% " " " 1881	3/4	3/4	99,25
3/4% " " " 1884	3/4	3/4	106,50
3/4% " " " 1886	3/4	3/4	98,50
3/4% " " " 1888	3/4	3/4	91
3/4% " " " 1890	3/4	3/4	103,00
3/4% " " " 1892	3/4	3/4	96,00
3/4% " " " 1894	3/4	3/4	97,50
3/4% " " " 1896	3/4	3/4	100,00
3/4% " " " 1898	3/4	3/4	99,50
3/4% " " " 1900	3/4	3/4	101,00
3/4% " " " 1902	3/4	3/4	102,50
3/4% " " " 1904	3/4	3/4	104,00
3/4% " " " 1906	3/4	3/4	105,50
3/4% " " " 1908	3/4	3/4	107,00
3/4% " " " 1910	3/4	3/4	108,50
3/4% " " " 1912	3/4	3/4	110,00
3/4% " " " 1914	3/4	3/4	111,50
3/4% " " " 1916	3/4	3/4	113,00
3/4% " " " 1918	3/4	3/4	114,50
3/4% " " " 1920	3/4	3/4	116,00
3/4% " " " 1922	3/4	3/4	117,50
3/4% " " " 1924	3/4	3/4	119,00
3/4% " " " 1926	3/4	3/4	120,50
3/4% " " " 1928	3/4	3/4	122,00
3/4% " " " 1930	3/4	3/4	123,50
3/4% " " " 1932	3/4	3/4	125,00
3/4% " " " 1934	3/4	3/4	126,50
3/4% " " " 1936	3/4	3/4	128,00
3/4% " " " 1938	3/4	3/4	129,50
3/4% " " " 1940	3/4	3/4	131,00
3/4% " " " 1942	3/4	3/4	132,50
3/4% " " " 1944	3/4	3/4	134,00
3/4% " " " 1946	3/4	3/4	135,50
3/4% " " " 1948	3/4	3/4	137,00
3/4% " " " 1950	3/4	3/4	138,50
3/4% " " " 1952	3/4	3/4	140,00
3/4% " " " 1954	3/4	3/4	141,50
3/4% " " " 1956	3/4	3/4	143,00
3/4% " " " 1958	3/4	3/4	144,50
3/4% " " " 1960	3/4	3/4	146,00
3/4% " " " 1962	3/4	3/4	147,50
3/4% " " " 1964	3/4	3/4	149,00
3/4% " " " 1966	3/4	3/4	150,50
3/4% " " " 1968	3/4	3/4	152,00
3/4% " " " 1970	3/4	3/4	153,50
3/4% " " " 1972	3/4	3/4	155,00
3/4% " " " 1974	3/4	3/4	156,50
3/4% " " " 1976	3/4	3/4	158,00
3/4% " " " 1978	3/4	3/4	159,50
3/4% " " " 1980	3/4	3/4	161,00
3/4% " " " 1982	3/4	3/4	162,50
3/4% " " " 1984	3/4	3/4	164,00
3/4% " " " 1986	3/4	3/4	165,50
3/4% " " " 1988	3/4	3/4	167,00
3/4% " " " 1990	3/4	3/4	168,50
3/4% " " " 1992	3/4	3/4	170,00
3/4% " " " 1994	3/4	3/4	171,50
3/4% " " " 1996	3/4	3/4	173,00
3/4% " " " 1998	3/4	3/4	174,50
3/4% " " " 2000	3/4	3/4	176,00
3/4% " " " 2002	3/4	3/4	177,50
3/4% " " " 2004	3/4	3/4	179,00
3/4% " " " 2006	3/4	3/4	180,50
3/4% " " " 2008	3/4	3/4	182,00
3/4% " " " 2010	3/4	3/4	183,50
3/4% " " " 2012	3/4	3/4	185,00
3/4% " " " 2014	3/4	3/4	186,50
3/4% " " " 2016	3/4	3/4	188,00
3/4% " " " 2018	3/4	3/4	189,50
3/4% " " " 2020	3/4	3/4	191,00
3/4% " " " 2022	3/4	3/4	192,50
3/4% " " " 2024	3/4	3/4	194,00
3/4% " " " 2026	3/4	3/4	195,50
3/4% " " " 2028	3/4	3/4	197,00
3/4% " " " 2030	3/4	3/4	198,50
3/4% " " " 2032	3/4	3/4	200,00
3/4% " " " 2034	3/4	3/4	201,50
3/4% " " " 2036	3/4	3/4	203,00
3/4% " " " 2038	3/4	3/4	204,50
3/4% " " " 2040	3/4	3/4	206,00
3/4% " " " 2042	3/4	3/4	207,50
3/4% " " " 2044	3/4	3/4	209,00
3/4% " " " 2046	3/4	3/4	210,50
3/4% " " " 2048	3/4	3/4	212,00
3/4% " " " 2050	3/4	3/4	213,50
3/4% " " " 2052	3/4	3/4	215,00
3/4% " " " 2054	3/4	3/4	216,50
3/4% " " " 2056	3/4	3/4	218,00
3/4% " " " 2058	3/4	3/4	219,50
3/4% " " " 2060	3/4	3/4	221,00
3/4% " " " 2062	3/4	3/4	222,50
3/4% " " " 2064	3/4	3/4	224,00
3/4% " " " 2066	3/4	3/4	225,50
3/4% " " " 2068	3/4	3/4	227,00
3/4% " " " 2070	3/4	3/4	228,50
3/4% " " " 2072	3/4	3/4	230,00
3/4% " " " 2074	3/4	3/4	231,50
3/4% " " " 2076	3/4	3/4	233,00
3/4% " " " 2078	3/4	3/4	234,50
3/4% " " " 2080	3/4	3/4	236,00
3/4% " " " 2082	3/4	3/4	237,50
3/4% " " " 2084	3/4	3/4	239,00
3/4% " " " 2086	3/4	3/4	240,50
3/4% " " " 2088	3/4	3/4	242,00
3/4% " " " 2090	3/4	3/4	243,50
3/4% " " " 2092	3/4	3/4	245,00
3/4% " " " 2094	3/4	3/4	246,50
3/4% " " " 2096	3/4	3/4	248,00
3/4% " " " 2098	3/4	3/4	249,50
3/4% " " " 2100	3/4	3/4	251,00
3/4% " " " 2102	3/4	3/4	252,50
3/4% " " " 2104	3/4	3/4	254,00
3/4% " " " 2106	3/4	3/4	255,50
3/4% " " " 2108	3/4	3/4	257,00
3/4% " " " 2110	3/4	3/4	258,50
3/4% " " " 2112	3/4	3/4	260,00
3/4% " " " 2114	3/4	3/4	261,50
3/4% " " " 2116	3/4	3/4	263,00
3/4% " " " 2118	3/4	3/4	264,50
3/4% " " " 2120	3/4	3/4	266,00
3/4% " " " 2122	3/4	3/4	267,50
3/4% " " " 2124	3/4	3/4	269,00
3/4% " " " 2126	3/4	3/4	270,50
3/4% " " " 2128	3/4	3/4	272,00
3/4% " " " 2130	3/4	3/4	273,50
3/4% " " " 2132	3/4	3/4	275,00
3/4% " " " 2134	3/4	3/4	276,50
3/4% " " " 2136	3/4	3/4	278,00
3/4% " " " 2138	3/4	3/4	279,50
3/4% " " " 2140	3/4	3/4	281,00
3/4% " " " 2142	3/4	3/4	282,50
3/4% " " " 2144	3/4	3/4	284,00
3/4% " " " 2146	3/4	3/4	285,50
3/4% " " " 2148	3/4	3/4	287,00
3/4% " " " 2150	3/4	3/4	288,50
3/4% " " " 2152	3/4	3/4	290,00
3/4% " " " 2154	3/4	3/4	291,50
3/4% " " " 2156	3/4	3/4	293,00
3/4% " " " 2158	3/4	3/4	294,50
3/4% " " " 2160	3/4	3/4	296,00
3/4% " " " 2162	3/4	3/4	297,50
3/4% " " " 2164	3/4	3/4	299,00
3/4% " " " 2166	3/4	3/4	300,50
3/4% " " " 2168	3/4	3/4	302,00
3/4% " " " 2170	3/4	3/4	303,50
3/4% " " " 2172	3/4	3/4	305,00
3/4% " " " 2174	3/4	3/4	306,50
3/4% " " " 2176	3/4	3/4	308,00
3/4% " " " 2178	3/4	3/4	309,50
3/4% " " " 2180	3/4	3/4	311,00
3/4% " " " 2182	3/4	3/4	312,50
3/4% " " " 2184	3/4	3/4	314,00
3/4% " " " 2186	3/4	3/4	315,50
3/4% " " " 2188	3/4	3/4	317,00
3/4% " " " 2190	3/4	3/4	318,50
3/4% " " " 2192	3/4	3/4	320,00
3/4% " " " 2194	3/4	3/4	321,50
3/4% " " " 2196	3/4	3/4	323,00
3/4% " " " 2198	3/4	3/4	324,50
3/4% " " " 2200	3/4	3/4	326,00
3/4% " " " 2202	3/4	3/4	327,50
3/4% " " " 2204	3/4	3/4	329,00
3/4% " " " 2206	3/4	3/4	330,50
3/4% " " " 2208	3/4	3/4	332,00
3/4% " " " 2210	3/4	3/4	333,50
3/4% " " " 2212	3/4	3/4	335,00
3/4% " " " 2214	3/4	3/4	336,50
3/4% " " " 2216	3/4	3/4	338,00
3/4% " " " 2218	3/4	3/4	339,50
3/4% " " " 2220	3/4	3/4	341,00
3/4% " " " 2222	3/4	3/4	342,50
3/4% " " " 2224	3/4	3/4	344,00
3/4% " " " 2226	3/4	3/4	345,50
3/4% " " " 2228	3/4	3/4	347,00
3/4% " " " 2230	3/4	3/4	348,50
3/4% " " " 2232	3/4	3/4	350,00
3/4% " " " 2234	3/4	3/4	351,50
3/4% " " " 2236	3/4	3/4	353,00
3/4% " " " 2238	3/4	3/4	354,50
3/4% " " " 2240	3/4	3/4	356,00
3/4% " " " 2242	3/4	3/4	357,50
3/4% " " " 2244	3/4	3/4	359,00
3/4% " " " 2246	3/4	3/4	360,50
3/4% " " " 2248	3/4	3/4	362,00
3/4% " " " 2250	3/4	3/4	363,50
3/4% " " " 2252	3/4	3/4	365,00
3/4% " " " 2254	3/4	3/4	366,50
3/4% " " " 2256	3/4	3/4	368,00
3/4% " " " 2258	3/4	3/4	369,50
3/4% " " " 2260	3/4	3/4	371,00
3/4% " " " 2262	3/4	3/4	372,50
3/4% " " " 2264	3/4	3/4	374,00
3/4% " " " 2266	3/4	3/4	375,50
3/4% " " " 2268	3/4	3/4	377,00
3/4% " " " 2270	3/4	3/4	378,50
3/4% " " " 2272	3/4	3/4	380,00

